Helfen macht Freude

Tansania hautnah

Am 3. Oktober besuchten Julia Lantschner und Edith Simmerle zuerst den Kindergarten und dann die Grundschule Völser Aicha. Im Rahmen des Schwerpunktthemas "Ich fühle mich wohl" berichteten sie über das wunderschöne, aber sehr arme Land Tansania, im Osten Afrikas. Julia aus Steinegg lebt nun schon seit 10 Jahren zeitweise in Tansania, wo sie sich anfänglich für Kinder in einem Waisenhaus selbstlos einsetzte. Zurzeit leitet sie das Projekt PA 1 (Pamoja, Moja=1). Dies bedeutet übersetzt „Wir sind eine Gemeinschaft". Der in Südtirol gegründete Verein, ohne Gewinnabsicht, ermöglicht es Frauen in einer Näh-Schule, das Handwerk des Nähens zu erlernen. So können diese einmal für sich selbst sorgen, denn in Afrika sind es vor allem Frauen, die sich oft in sehr schwierigen Situationen befinden.

Bereits beim Betreten des verdunkelten Raumes strömte den Kindern der wohlriechende Duft afrikanischer Räucherstäbchen in die Nase und jeder konnte auf einer Matte in Afrika Style Platz nehmen. Alle erhielten sodann ein Flugticket und schon ging die Reise nach Afrika los, mit farbenfrohen Bildern und vielen Gebrauchsgegenständen aus diesem Land, begleitet von sanfter Musik. Die zwei jungen Frauen veranschaulichten das Leben Afrikas in kindgerechter und einfühlsamer Weise, wobei sie die Kinder immer wieder zum Nachdenken anregten.

Zuerst wurden alle eingeladen, auf dem beleuchteten Globus Tansania zu zeigen. Die Kinder erfuhren, dass dort Großfamilien in kleinen Lehmhäusern wohnen, welche nur aus einem Raum bestehen. Der Schulweg muss zu Fuß zurückgelegt werden und dauert ungefähr zwei Stunden. Zu den täglichen Schulsachen gehören: Hacke, Besen, Bleistift und Heft. Das Erscheinen in Schuluniform ist Pflicht, selbst wenn sie schon sehr abgetragen und teils kaputt ist. Die erste Arbeit der afrikanischen Schulkinder besteht im Kehren des Schulareals. Bis zu hundert Schüler sind in einer Klasse, die von nur einem Lehrer unterrichtet werden. Jeweils drei Kinder müssen sich eine kleine Schulbank teilen. Auch im Freien findet Unterricht statt, wobei die

Schüler auf dem Boden sitzen und von neugierigen Kühen umgeben sind. Um in der Schule auch essen zu können, müssen die Schüler selbst Hand anlegen und Kartoffeln, Reis und Bohnen anbauen. Gegessen wird mit den Händen, die häufig am Tag gründlich gewaschen werden. Zweimal täglich gibt es Ugali, einen Maisbrei, der nur an besonderen Tagen mit Vanille gesüßt, verspeist wird. Schleckereien wie wir sie kennen, gibt es dort nicht. Die Kinder in Afrika basteln ihre Spielsachen selbst z.B. Fahrzeuge aus Plastikflaschen und Bälle aus Papier. So einen Papierball stellten die Schüler in Zusammenarbeit her. Bei einem rhythmischen Spiel vergnügten sie sich darauf, wie die Kinder Afrikas.

Einige Kinder wurden mit bunten Tüchern bekleidet, bekamen einen Turban auf den Kopf und schmückten sich mit bunten, handgemachten Perlenketten und Armreifen. Sandalen aus Autoreifen, von den Massai gefertigt, hatten die Kinder auch noch nie in ihren Händen. Geschäfte gibt es in Tansania nicht, nur Märkte. Die Schüler konnten auch Waren in einem Korb auf dem Kopf tragen, so wie es in Afrika üblich ist. Sie bewunderten die Geldscheine Tansanias und staunten darüber, dass 10.000 Schilling nur einen Wert von 4 Euro haben.

Auch die Tiere Afrikas kamen zur Sprache. Interessant ist, dass die Ohren des afrikanischen Elefanten an die äußere Form Afrikas erinnern. Das Fellmuster der Zebras ist gleichzusetzen mit einem Fingerabdruck, jedes ist einzigartig. Die weißen Streifen schützen vor der Hitze und gleichzeitig speichern die schwarzen Streifen die Wärme für die kühlere Nacht.

Nicht zuletzt kam der Vorschlag von Seiten der Schüler, den armen Kindern helfen zu wollen. So wurde vereinbart, Kleidungsstücke zu sammeln. Eines der Ziele in diesem Unterweisungsjahr ist die Unterstützung des Afrika–Projektes. Die Grundschule und der Kindergarten wollen sich gemeinsam dafür einsetzen.

Zum Schluss verabschiedeten sich die Kinder von ihren Gästen mit einem herzlichen Dankeschön und einem kräftigen Applaus. Mögen Julia und Edith weiterhin viel Freude an ihrer Entwicklungsarbeit in Afrika haben und vielen Menschen dort zu einem lebenswerten Dasein verhelfen.

Meins, deins,
komm wir teilen das,
mal wird eins mehr,
mal wird eins weniger,
aber immer wird
aus meinem
und deinem
UNSER

Laternenumzug und Martinsfest

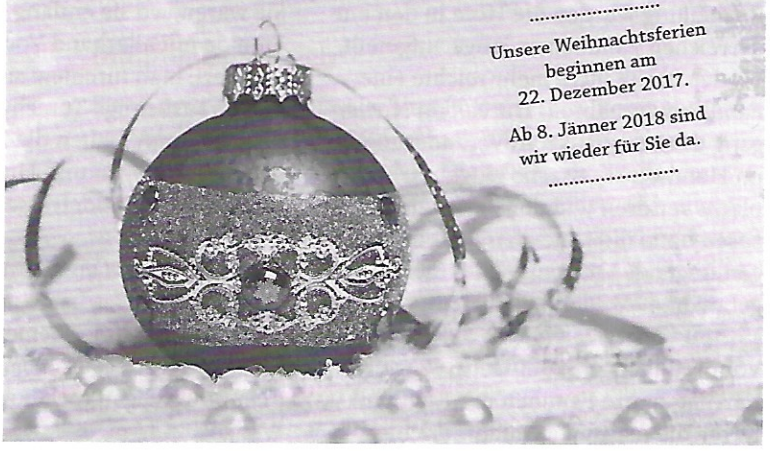
Die Schüler der ersten Klassen der GS Völs am Schlern haben heuer den Tag des Hl. Martin besonders gefeiert. Mit den selbstgebastelten Glaslaternen empfingen sie ihre Eltern im Schulhof und gingen singend zum Kirchplatz. Dort wurden Kinder und Erwachsene von St. Martin auf seinem Pferd (Walter Weissenegger/Tschoi) überrascht. Schließlich folgten alle dem Pferd bis zum Obervölser Platzl. Im Schein ihrer Laternen stellten sie sich mutig und selbstbewusst vor ihr Publikum und gaben ihre Darbietungen zum Besten.

Abschließend verwöhnten die Eltern alle noch mit allerlei Köstlichkeiten.

Wir möchten auf diesem Wege all unseren Patienten Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 2018 wünschen.

Gleichzeitig bedanken wir uns recht herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Ihre Zahnarztpraxis
Dr. Thomas Ginter, Völs am Schlern

Unsere Weihnachtsferien beginnen am 22. Dezember 2017.

Ab 8. Jänner 2018 sind wir wieder für Sie da.